

Am Krankenhaus in Hardheim: „Kommunales Corona Testzentrum“ hat seit einem Monat seine Pforten geöffnet / Verwaltungsleiter Lothar Beger zog eine Zwischenbilanz

# Vier Personen mit „positivem“ Ergebnis

Vor vier Wochen öffnete das „Kommunale Corona Testzentrum“ am Krankenhaus Hardheim seine Pforten. Im Durchschnitt nutzten am Tag rund zehn Personen das Angebot. Insgesamt waren es mehr als 300, vier davon mit „positivem“ Ergebnis.

Von Melanie Müller



Kostenlose Schnelltests werden seit einem Monat im „Kommunalen Corona Testzentrum“ am Krankenhaus Hardheim durchgeführt.

BILD: KRANKENHAUS

Hardheim. Am Krankenhaus Hardheim wurde in Abstimmung mit der Gemeinde ein „Kommunales Corona Testzentrum“ eingerichtet, das am 25. März seine Pforten öffnete. Damit werden die im Krankenhaus ohnehin schon bestehenden Strukturen zur Testung von Patienten und Besuchern ausgeweitet und den Bürgern die Möglichkeit geboten, sich kostenlos testen zu lassen. Seit

„Viele fühlen sich einfach sicherer, wenn sie bei Bedarf zumindest ein negatives Schnelltestergebnis haben.“

LOTHAR BEGER, VERWALTUNGSLEITER

vier Wochen gibt es dieses Angebot nun. Die FN wollten vom Verwaltungsleiter des Krankenhausesverbands Hardheim-Walldürn, Lothar Beger, wissen, wie die Resonanz darauf ist, haben erfahren, dass nach wie vor genügend Schnelltests zur Verfügung stehen – und dass seit der Öffnung des „Kommunalen Corona Testzentrums“ vier Personen ein „positives“ Ergebnis erhalten haben.

Herr Beger, wie viele Personen kamen seit der offiziellen Eröffnung des „Kommunalen Corona Testzentrums“ zum Testen?

Lothar Beger: Bis Mitte der Woche haben sich etwas mehr als 300 Personen testen lassen. Auf besondere Anfrage haben wir in der Zwischenzeit auch schon Mitarbeiter in externe Einrichtungen geschickt, um dort Reihentestungen durchzuführen. Diese sind in die Zahl der getesteten Personen ebenso wenig eingerechnet wie alle sonstigen Besucher des Krankenhauses, die sich schon seit einigen Monaten einem Schnelltest unterziehen müssen.

Wie viele waren das durchschnittlich am Tag?

Beger: Am Tag waren durchschnittlich etwas mehr als zehn Personen zum Testen im Testzentrum, so dass sich auch das flexible Angebot ohne Terminvereinbarung bislang bewährt hat.

Wie viele Menschen wurden im „Kommunalen Testzentrum“ seit dem 25. März „positiv“ getestet?

Beger: Bislang wurden vier Personen per Schnelltest positiv getestet.

Gibt es genügend Schnelltests – oder sind diese schon mal ausgegangen?

Beger: Wir hatten uns bereits seit die Schnelltests am Markt verfügbar waren gut und absolut ausreichend mit Testmaterial eingedeckt, da wir die Schnelltests schon seit langem auch unseren Mitarbeitern angeboten haben. Auch die Nachlieferung mit Material stellt derzeit überhaupt kein Problem dar.

Wer darf sich testen lassen?

Beger: Testen lassen dürfen sich nach den Vorgaben des Bundes und des Landes prinzipiell mindestens einmal wöchentlich alle Bürger beziehungsweise Personen mit Arbeits- oder Wohnort Hardheim und seinen Ortsteilen. Vorrangig gibt es allerdings Personen mit einem besonderen Anspruch auf einen Test, wie Personal aus Schulen und Kindergärten sowie Schüler, pflegende Angehörige, Haushaltsangehörige von Schwangeren und Angehörige von Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Verlauf nach einer Corona-Infektion. Sollte die Verfügbarkeit von Schnelltests

knapp werden, könnten wir die Testmöglichkeit nach diesen Prioritäten einschränken, wovon wir allerdings noch keinen Gebrauch machen mussten – und nach jetzigem Stand die Testmöglichkeit auch nicht einschränken müssten. Bislang wurde vom Personal in unserem Testzentrum jeder kostenlos getestet, der den Bedarf für sich gesehen hat und während der Testzeiten bei uns einen Test gebeten hat.

Lässt sich bei den Getesteten eine Tendenz feststellen? Sind zum Beispiel besonders viele Lehrer oder Kindergärtner darunter? Und wie ist es mit Urlaubsrückkehrern?

Beger: Lediglich Personen mit akuten Krankheitssymptomen oder Personen, die als Kontaktperson von Infizierten gelten, sollten sich nicht einem Schnelltest unterziehen, sondern gleich die ärztlichen Angebote wahrnehmen und nach vorheriger Terminvereinbarung einen PCR-Test durchführen lassen.

Ansonsten fragen wir nicht nach dem Grund für den Schnelltest und können folglich nicht unterscheiden, ob es sich um Urlaubsrückkehrer oder besonders berechtigte Personen wie Lehrer oder Kindergärtner handelt. Aus unserer Sicht geht die Testbereitschaft durch alle Bevölkerungsschichten, sowohl ältere als auch jüngere.

Gerade über die Ostertage, an denen viele andere Schnelltestangebote nicht zur Verfügung standen, war erkennbar, dass sich viele im Vorfeld eines Besuchs von Verwandten, die zur Risikogruppe zählen, sicherheitshalber testen lassen wollten.

War die Bereitschaft zum „Sich-Testen-Lassen“ am Anfang negativ – oder werden die Öffnungszeiten gleichbleibend gut genutzt?

Beger: Die Bereitschaft hat insgesamt eher zugenommen. Durch unsere Öffnungszeiten an sieben Tagen die Woche bemerken wir, dass gerade an den Wochenenden und an Feiertagen dieses Angebot des Krankenhauses stärker genutzt wird, weil an diesen Tagen andere Angebote nicht zur Verfügung stehen. Seit Anfang dieser Woche bemerken wir einen starken Anstieg, was nach Informationen von einigen Bürgern vorwiegend damit zusammenhängt, dass nun auch für manche Dienstleistungen wie ein Friseurbesuch ein negativer Schnelltest erforderlich ist.

Die Öffnungszeiten haben sich grundsätzlich bewährt, da wir jeden Tag eine Testmöglichkeit bieten. Die Abendangebote weniger in Anspruch genommen wurden, haben wir dies angepasst und von zwei Abenden auf einen Abend verkürzt, so dass wir nun außerhalb der werktäglichen Zeiten von 7.30 bis 10 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr nur noch dienstags von 17 bis 19 Uhr die Testmöglichkeit anbieten. An Wochenenden und Feiertagen bleibt es beim Angebot in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr. Während dieser Zeiten ist keine vorherige Terminvereinbarung erforderlich. Größere Gruppen werden gebeten sich dennoch zuvor kurz anzumelden, damit dies entsprechend eingeplant werden kann. Über die genannten Zeiten hinaus besteht für Gruppen (zum Beispiel Mitarbeiter von Betrieben) bei Bedarf auch die Möglichkeit, individu-

elle Testzeiten zuvor telefonisch abzustimmen. Da die Testergebnisse in aller Regel 48 Stunden als aktuell anerkannt werden, hat sich gezeigt, dass mit diesen Zeiten allen Bedürfnissen der Bürger Rechnung getragen werden kann.

Wie schaut es mit der Resonanz aus – gibt es Rückmeldungen?

Beger: Wir bekommen sehr viele positive Rückmeldungen, dass wir an unserem kommunalen Krankenhaus dieses kostenlose Angebot auf die Beine gestellt haben und damit die weiteren Möglichkeiten in Arztpraxen und der Apotheke sinnvoll ergänzen. Wir stellen immer wieder fest, dass viele Menschen sich einfach sicherer fühlen, wenn sie bei Bedarf zumindest ein negatives Schnelltestergebnis haben. Wobei das Testen natürlich nur ein Teil ist und auch keine falsche Sicherheit vortäuschen sollte.

Wozu würden Sie also raten?

Beger: Nicht vergessen werden dürfen die allgemeinen Hygienestandards, das Einhalten von Abstandsregeln und das Tragen eines geeigneten Mund-Nasen-Schutzes. Wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass sich das Virus nicht so schnell und so breit verteilt, kommen wir hoffentlich auch wieder einigermaßen glimpflich durch diese aktuelle Welle. Hoffen wir, dass nicht zuletzt auch der Frühling seinen Teil dazu beiträgt, dass nicht nur in der Natur, sondern bei uns allen „Aufbruchstimmung“ einkehrt und wir bald wieder mehr Freiheiten erleben können.

OWK: Frühjahrstagung verschoben

## Römerpfade werden realisiert

Hardheim. Die vom Odenwaldklub geplanten Vorhaben werden durch die Corona-Pandemie weiterhin negativ beeinflusst, wie Bezirksleiter Josef Eck vom Bezirk 7 des Gesamt-Odenwaldklubs in seinem aktuellen Rundschreiben wissen lässt.

So muss die auf den 23. April verschobene Frühjahrstagung des Bezirks 7 erneut abgesagt werden. Sie ist nun als Herbsttagung für den 15. Oktober vorgesehen. Weiterhin geplant sind stattdessen die Odenwälder Wandertage in Bruchsal mit allen Ortsgruppen des Odenwaldklubs.

Ob die gemeinsamen Busfahrten allerdings realisiert werden, wird sich erst im Mai entscheiden. Wenn bis 20. Mai erkennbar ist, dass gemeinsame touristische Busfahrten wieder möglich sind, wird der Bezirksleiter über den möglichen Einsatz informieren. Sollten diese nicht möglich sein, werden individuelle Fahrten mit Pkw ins Auge gefasst.

Weiterhin ausfallen müssen geführte Gruppenwanderungen des Wanderklubs. Es ist noch nicht absehbar, wann solche wieder stattfinden können. Bereits abgesagt wurden die Etappenwanderungen auf dem Jahreswanderweg HW 26, dem 6-Täler-Weg und die vorgesehene Etappe von Amorbach bis Walldürn am 26. September. Die Wanderung auf dem Jahreswanderweg werde 2022 wieder neu aufgenommen, wenn die Situation dies zulässt.

Ebenfalls abgesagt sind die Workshops des Odenwaldklubs für den Zukunftsdialog am 24. April und am 8. Mai, über deren spätere Realisierung vom Hauptverein informiert wird. Trotz Corona realisiert werden die in einigen Kommunen konkret beschlossenen Römerpfade (Rundwanderwege), die auch vom OWK markiert werden. Es geht dabei um Römerpfade wie den Komfort-Wanderweg (Walldürn), den Trauntour-Wanderweg Buchen und den Trauntour-Wanderweg Osterburken.

## Wortgottesfeier

Schweinberg. Eine Wortgottesfeier für Familien findet am Sonntag, 25. April, um 10 Uhr auf dem Pfarrplatz statt. Das Thema ist „Der Herr ist mein Hirte“. Bei schlechtem Wetter findet die Wortgottesfeier in der Kirche statt.

online: www.fnweb.de

## HARDHEIM

### Sitzung des Ortschaftsrats

Gerichtstetten. Eine Sitzung des Ortschaftsrats findet am Dienstag, 27. April, um 19 Uhr in der Turnhalle statt. Tagesordnung: Einwohnerfragestunde; Antrag zum Bau eines Einfamilienwohnhauses; Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen; Verschiedenes; Anfragen und Anregungen des Ortschaftsrates.

### Versammlung verschoben

Hardheim. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die für Mittwoch, 19. Mai, geplante Jahreshauptversammlung des Fördervereins des Walter-Hohmann-Schulverbands Hardheim bis auf Weiteres verschoben. Fragen beantwortet Melanie Knüttel, E-Mail: foerderverein-whsz@web.de.

## HÖPFINGEN

### Bücherei nur am Dienstag

Höpfingen. Die Gemeindebücherei ist ab sofort nur noch an den Dienstagen geöffnet. Die Donnerstagsausleihe entfällt. Termine können von 17 bis 19 Uhr direkt vor Ort oder unter Telefon 06283/228809 vereinbart werden.

„Frühjahrsputz“: Rund 160 Helfer sammelten am Samstag Abfall rund um Höpfingen

# Aufruf führte zu einer großen Bürgeraktion

Von Adrian Broch

Höpfingen. Längst nicht nur in Haus und Garten wird derzeit der Frühjahrsputz durchgeführt: In Wald und Feld ging es am Samstag rund um Höpfingen bei der Müllsammelaktion „Frühjahrsputz rund um Höpf“. Dabei wurde unter Beweis gestellt, was guter Zusammenhalt bewirken kann.

„Aus einem kleinen Aufruf entwickelte sich eine große Bürgeraktion“, freuten sich die Initiatorinnen Rebecka Walter, Katja Pahl und Katja Lindenaus am Nachmittag.

Der Einfall dazu kam ihnen beim Walking durch die Natur rund um ihren Heimatort: „Wir haben in der Natur allertand Unrat gefunden, der dort nicht hin gehört, die Umwelt schädigt und einfach nur stört – außerdem ist uns die Heimat wichtig“, erklärten sie.

### „Lobenswerter Einsatz“

So traf man sich am Samstagmorgen an der Obst- und Festhalle, um in zu vier gebildeten, corona-gerecht formierten Kleingruppen in Wald und Feld auszuschwärmen. Dabei war nicht nur auf die Einhaltung der Corona-Regeln, Warnwesten, feste Schuhe und Arbeitshandschuhe zu achten: „Wichtig war auch, dass man

im Wald maximal fünf Meter abseits der Wege sammelte, um Tiere nicht zu erschrecken“, betonten die Initiatorinnen.

Gegen Mittag traf man sich dann wieder am Gemeindefeuerhaus, um den Müll abzugeben; aufgesammelt

wurden neben den typischen Hinterlassenschaften wenig umweltbewusster Zeitgenossen wie Verpackungsmaterialien und Plastikmaterialien auch unter anderem Metallschrott, Holzabfälle, Altglas, Altreifen, Ziegel und Dachpappe und so-

gar eine alte Autobatterie. Im Einsatz waren rund 100 Erwachsene sowie 60 Kinder und Jugendliche, denen Bürgermeister Adalbert Hauck ausdrücklich dankte: Er sprach von einer „absolut lobens- und wiederholenswerten Aktion“ und lobte neben

der Idee auch das Engagement der Bürger.

### Viele helfende Hände

„Es verdient alle Achtung, dass binnen kurzer Zeit so viele helfende Hände mobilisiert werden konnten. Das zeigt auch, dass den Bürgern „ihre Höpfingen sehr am Herzen liegt“, hob er hervor.

Dabei schloss Hauck auch den CDU-Ortsverband in seinen Dank ein, der die Getränke für die Helfer gespendet hatte. Im selben Atemzug erinnerte er daran, dass eine derartige Aktion in diesem Jahr erstmalig von privater Seite aus angeregt worden war.

Wohl habe man in Höpfingen bereits früher immer wieder vergleichbare Sammlungen durchgeführt, doch die „treibende Kraft“ dahinter sei in der Regel ein Verein gewesen.

Der gute Gedanke des „Frühjahrsputzes“ endet freilich nicht bei der Lagerung des Abfalls: Wie das Gemeindefeuerhaus abschließend bekannt gab, werde der Bauhof der Gemeinde den Müll zunächst soweit wie möglich trennen und dann entsprechend der Kategorien Holz, Schrott, Glas, Sondermüll sowie Restabfall umweltgerecht entsorgen.



Auch Kinder und Jugendliche beteiligten sich am Samstag in Höpfingen am „Frühjahrsputz“, zu dem Rebecka Walter, Katja Pahl und Katja Lindenaus aufgerufen hatten.

BILD: ADRIAN BROCH